Kolping an der Amalfiküste und in Rom im Oktober 2011.

Montag, 17.Oktober.
Wir fliegen um sechs Uhr zwanzig ab Düsseldorf nach Neapel.
Wer im Flugzeug an der richtigen Seite sitzt, kann die Dolomiten und Schneegipfel der Alpen bewundern. Keine Wolke stört den Blick.
In Sorrent lernen wir dann unsere humorvolle italienische Reiseführerin Giuseppina Fiorentino kennen.
Wir nennen sie Josephina und lieben sie sofort.

„Buon giorno, meine kleine Kolpingsfamilie“ begrüßt uns Josephina am Dienstag Morgen. An der Kasse des Museums Pompeji gründen wir die „Krabbelgruppe“ der unter 65 jährigen. (Für die Älteren braucht die Reisekasse keinen Eintritt zu zahlen).

Pompeji ist eine Stadt ohne Dächer, da diese verfallen sind. Alles andere wurde in einer Ascheschicht konserviert, die innerhalb von zwei Tagen bis zu einer Höhe von 7 Metern auf die Stadt herabregnete.
Der Vesuv beherrscht die ganze Gegend, man sieht ihn von überall. Wir bekommen auf halber Höhe einen schmackhaften Imbiss. Dann geht's zu Fuß hinauf zum noch aktiven Krater, der an einigen Stellen qualmt. Den heutigen Ort zu seinen Füßen zerstörte der Vulkan sechs mal. (Der letzte Ausbruch war 1946). Die Menschen bauten ihn sieben mal wieder auf. Im Bus zurück nach Sorrent sehen wir, was einst Rudi Schurike besang: „Wenn bei Capri die rote Sonne..."

Mittwoch morgens fahren wir durch Zitronen – und Olivenhaine zu einer Agricultura oberhalb von Sorrent. Unterwegs bei einem Espresso- Halt genießen wir den Ausblick auf Capri in der Morgensonne. Auf dem Bauernhof lernen wir dann alles über Olivenanbau und Ölgewinnung und bekommen einen schmackhaften Mittagsimbiss mit landestypischen Speisen. Am Nachmittag bummeln wir mit Josephina durch die schöne Altstadt von Sorrent.
Unsere Frauen treffen sich abends in einem Hotelzimmer und probieren den Zitronenschnaps „Limoncello". Er schmeckt allen und wie man später hörte, war es ein sehr fröhlicher Abend.

Donnerstag in Positano.
Unser Fahrer fährt auch die atemberaubendste Kurve seidenweich und sicher. In Positano erkunden wir die schöne Stadt und shoppen in den exklusiven Einkaufsgassen.

Trotz einer etwas windigen Überfahrt am Freitag unternehmen die Mutigen von uns noch eine Bootstour mit Seegang um Capri herum. Im Ort sehen wir uns den Hafen an und bummeln durch schicke Geschäfte und über eine Piazza, auf der elegante und manchmal auch prominente Italiener „Figura" sitzen. Oben in Anacapri spazieren wir durch den Garten der Villa des „ Arztes von San Michele" und genießen einen schönen Blick auf die Landschaft der Insel. (Josephina sagt: „Capri ist vom Festland aus gesehen am schönsten").

„Piano, piano, kleine Kolpingsfamilie“ sagt Josephina am Samstag Morgen. Sie hat uns erklärt: „Piano, piano“ heißt auf neapolitanisch: „los geht’s, nicht zu schnell aber auch nicht trödeln.“
Napoli! Chaos und Schönheit zugleich!
Nach beklemmenden Wohnzuständen in der Altstadt, (Josephina sagt jedoch: „hier ist die Strasse die Wohnung“) sehen wir Minuten später die Pracht der Kirchen und beobachten dort neapolitanische Heiligenverehrung. In einem Restaurant direkt am Wasser bekommen wir kulinarische Genüsse zum Mittagessen. Anschließend fahren wir die Küstenstraße hinauf und genießen von oben den sonnigen Ausblick auf den Golf und die Stadt. Dazu gibt’s einen „Limoncello“.
Dann gehts zurück mit starken Eindrücken.

In Paestum erklärt uns Josephina am Sonntag die prächtigen Tempelruinen dieser alten griechischen Siedlung und zeigt uns die Kunstschätze im eindrucksvollen Museum.

Wir erholen uns beim Mittagessen auf einem Landgut und besichtigen anschließend auf einem Bauernhof eine Büffelzucht. Hierher kommt der bekannte „Büffelmozarella“.

Zum ersten Mal in diesem Urlaub scheint am Montag Morgen keine Sonne. Wir fahren nach Amalfi und Ravello. Eine Busfahrt über die „ Amalfitana“ ist ein Erlebnis für sich. Wir fahren in einem kürzeren Bus, damit er durch die Haarnadelkurven kommt. Vom Hafen Amalfi aus unternehmen wir eine Bootsfahrt. Die atemberaubend schöne Steilküste mit Häusern, die wie Schwalbennester an den Felsen kleben, sieht man vom Wasser aus am besten. Josephina zeigt uns die Innenstadt von Amalfi und führt uns durch den beeindruckenden Dom. In Ravello besichtigen wir die auch bei Regenwetter schönen Gärten der Villa Rufolo.
Abends fällt uns der Abschied von Josephina schwer. „Piano, piano kleine Kolpingsfamilie.“

Wir unterbrechen Dienstag unsere Fahrt nach Rom und besichtigen auf dem Monte Cassino das Benediktinerkloster. Im Hotel angekommen lernen wir dann unsere Rom-Führerin Frau Dr. Jeanette Langer kennen. Eine deutsche Kunsthistorikerin, die seit zwanzig Jahren in Rom lebt. Nach Josephina stellen wir uns um.

Am Mittwoch Morgen wollen wir zur Generalaudienz des Papstes. Es regnet in Strömen.Tausende Kolping-Pilger drängen sich unter den Kolonaden des Petersplatzes. Nach stundenlangem ergebnislosem Warten verlassen fast alle unserer Gruppe die Warteschlange und gehen direkt in den Petersdom. Dort erhalten wir dann den Segen des Papstes. Bei inzwischen wieder sonnigem Wetter zeigt uns Frau Langer in einem Stadtspaziergang und einer anschließenden Sightseeing–Busfahrt die Stadt.
Beim Frühstück am Donnerstag Morgen gratulieren wir Elisabeth mit einem Ständchen zu ihrem 70. Geburtstag und starten anschließend in die Albaner Berge. Castel Gandolfo, Sommersitz des Papstes, ist ein netter Ort mit schöner Aussicht auf den See. Frau Langer fährt mit uns tiefer in die Berge zu zauberhaften Örtchen mit wunderschön dekorierten kleinen Geschäften, die alle denkbaren Leckereien anbieten. Nach dieser „Gourmetour“ gibt es auf einer Hazienda eine Weinprobe mit weiteren Leckerbissen.
Wir erleben einen grandiosen Sonnenuntergang über den Olivenhainen. Zurück im Hotel will niemand den Abend sang - und klanglos beenden und so kommt es zu einem äußerst vergnüglichen „Weinabend a' la Kolping-Willich“ auf der Hotelterasse.

Freitag ist ein Tag zur „freien Verfügung“. Alle haben eigene Besichtigungs-Shoppings - oder Spaziergangswünsche entwickelt, so dass beim abendlichen Erfahrungsaustausch sehr interessante Tagesabläufe heraus- kommen.
Samstag, 29. Oktober.
Heute steht der Kolping–Abschlussgottesdienst in der Lateranbasilika zum zwanzigjährigen Jubiläum der Seligsprechung Adolph Kolpings auf dem Programm. Tausende Kolpingpilger nehmen teil. Es ist eine großartige Kulisse und eine gelungene Abschlussveranstaltung.

Danach besuchen wir die Katakomben, einige machen eigene Exkursionen.
Zum Abschlußmenu fahren wir ins Restaurant „Il quattro Mori“. Wir genießen erlesene Fisch–Spezialitäten und bedanken uns bei Gerd für diese tolle Reise. Unsere Frauen stiften die Rosen des Restaurants als Strauß. Frau Langer sagt „hihi“ und ist gerührt.

Sonntag wollen viele zum Gottesdienst in den Petersdom. Aber der Petersplatz ist übervoll und die Kontrollen dauern. So unternehmen wir Stadtspaziergänge auf eigene Faust.

Nachmittags besuchen wir mit dem Bus die zwei imposanten Papstkirchen Santa Maria Maggiore und Sankt Paul vor den Mauern. Dann geht's endgültig zum Flughafen Fiumicino und im Direktflug nach Düsseldorf.

Eine gelungene, erlebnisreiche Reise in harmonischer und fröhlicher Stimmung ist zu Ende. An dieser Stelle ein herzliches „Danke" an Gerd, unseren unermüdlichen Organisator.

Reisebericht von Heinz Malessa